

Abgeordneter Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Forschungsfeld Elektromobilität in Thüringen

Nach der aktuellen Untersuchung *e-Mobility 2009* des Finanzdienstleisters Accenture planen knapp 28 Mio. Deutsche in den nächsten zehn Jahren die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs. Allerdings ist die Forschung und Entwicklung im Bereich der Elektromobilität in Deutschland noch nicht so weit vorangeschritten, um dem zu erwartenden Bedarf und den Ansprüchen der Verbraucher gerecht zu werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. An wie vielen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Thüringen wird momentan zum Thema Elektromobilität geforscht?
2. Die Fraunhofergesellschaft hat das Projekt *Systemforschung Elektromobilität* ins Leben gerufen. Welche Anstrengungen unternimmt oder plant die Landesregierung, um ein Fraunhoferinstitut aus dem Systemverbund in Thüringen anzusiedeln?
3. Welche Pläne hat die Landesregierung, um die Forschung im Bereich Elektromobilität in Thüringen zu fördern und plant die Landesregierung die Einrichtung weiterer Lehrstühle im Bereich der Elektromobilität in Thüringen einzurichten?
4. Wurden im Jahr 2009 Fördermittel aus einem der Förderprogramme des Freistaats Thüringen für die Förderung von Betrieben im Bereich der Elektromobilität vergeben und wenn ja, in welcher Höhe?

Vizepräsident Gentzel:

Für die Landesregierung antwortet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Herr Staatssekretär Prof. Dr. Merten, Sie haben das Wort.

Prof. Dr. Merten, Staatssekretär:

Vielen Dank Herr Präsident, meine Damen und Herren Abgeordneten, ich beantworte die Fragen des Abgeordneten Adams namens der Landesregierung wie folgt:

Zunächst zu Frage 1: Betrachtet man alle Wertschöpfungsstufen der Elektromobilität sind neun Einrichtungen auf dem genannten Gebiet tätig.

Zu Frage 2: Im Rahmen des vom Bund geförderten Projektes der Fraunhofer-Gesellschaft *Systemforschung Elektromobilität* arbeiten derzeit 34 Fraunhofer-Institute zusammen. Die Frage der Umsiedlung oder Neugründung eines Fraunhofer-Instituts stellt sich derzeit nicht. Sie wäre zudem in der gemeinsamen Wissenschaftskonferenz mit dem Bund und den übrigen Ländern zu verhandeln. In dem Fraunhofer Anwendungszentrum für Systemtechnik, kurz AST, in Ilmenau, ist eine in Thüringen ansässige Fraunhofer Forschungseinrichtung in der Fraunhofer-Allianz Energie eingebunden. Gemeinsam mit der TU Ilmenau wird ein IUK Energielabor für intelligente Energiesysteme aufgebaut.

Zu Frage 3: Die Landesregierung geht davon aus, dass zukünftig in Thüringen FuE-Verbundprojekte zu Teilsystemen für die Elektromobilität gefördert werden, zu denen im Freistaat wirtschaftliche Bedarfe einerseits und wissenschaftliche Kompetenzen andererseits vorhanden sind. Die Forschungsförderung zum Thema Elektromobilität könnte eine unterstützende Wirkung im Hinblick auf die beschleunigte Markteinführung dieser umweltverträglichen Antriebstechnologien entfalten, da gegenwärtig insbesondere Entwicklungsdefizite bei der Systemkomponente Batterie einer breiteren Markterschließung im Wege stehen. Die Umwelt- und Energietechnik stellt bereits ein ausgewiesenes Schwerpunktfeld der Thüringer Forschungsstrategie dar. Wir werden diesen Schwerpunkt weiter ausbauen. Wir werden zudem ein Leitbild *eEnergiewelt Thüringen - grüner Motor*

Deutschlands 2020%entwickeln. Wir werden schließlich auch einen zusätzlichen Lehrstuhl für erneuerbare Energie einrichten.

Zu Frage 4: Mit Zuschussförderprogrammen wurden im Jahr 2009 keine der Elektromobilität zuordenbare Projekte gefördert. Den Thüringer Innovationspreis 2009 in der Kategorie „Industrie und Material“ dotiert mit 20.000 €, haben die Hörmann IMG GmbH und die GAIA Akkumulatorenwerke GmbH für die Entwicklung des Elektroantriebssystems für Fahrzeuge bis 200 kW erhalten.

Vizepräsident Gentzel:

Es gibt noch Nachfragebedarf vonseiten des Fragestellers.

Abgeordneter Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Zunächst einmal vielen Dank für die ausführliche Beantwortung. Eine Sache bleibt bei mir offen.

Zu 1. hatten Sie nur die Zahl genannt, dass es neun sind. Könnten Sie uns nachreichen, welche Forschungsstandorte das sind, das wäre ganz interessant.

Prof. Dr. Merten, Staatssekretär:

Werter Herr Abgeordneter, das werde ich Ihnen sofort präsentieren, da brauchen wir nichts nachzureichen.

Es sind die TU Ilmenau, die FH Nordhausen, FH Erfurt, FH Schmalkalden, FH Jena, FSU Jena, Institut für Photonische Technologien Jena, Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik, Fraunhofer-Anwendungszentrum für Systemtechnik AST Ilmenau.